Berliner Volks-Zeitung
Nr. 381 — 71. Jahrgang

Morgen-Ausgabe · 1. Beiblatt
Donnerstag, 16 August 1923

Berliner Sport-Zeitung

Das Problem des menschlichen Wachstums

Malaria und Kälte hemmen das Wachstum
Lombrosos Theorie

Wie die Pflanze, so hat auch der Mensch seine Jahreszeiten des Auf- und Abstiegs der Entwicklung. Im Frühjahr, von April bis Juni, wächst sein Körper am raschesten, während er gleichzeitig die geringste Gewichtszunahme erkennen läßt. Ganz das Gegenteil ist in den Monaten August bis November zu konstatieren, und von Dezember bis April verharrt dann das körperliche Wachstum im Ruhezustand. Aber auch tagsüber zeigen sich bei Kindern wie bei Erwachsenen, deren Entwicklung bereits abgeschlossen ist, Verschiebungen in den Größenverhältnissen. Da unser Körper an die dreißig Gelenke aufweist, von denen einige außerordentlich ausdehnungsfähig sind, so erklärt es sich, daß der Körper morgens beim Erwachen höhere Maße zeigt als tagsüber. Es ist darauf zurückzuführen, daß in der Ruhelage die Wirbelknochen sich frei ausdehnen können, da sie nicht mehr das Gewicht des Oberkörpers zu stützen haben. Nach Meckel beträgt die Differenz zwischen der Körpergröße am Morgen und der des Abends fünf, nach anderen nur zwei Zentimeter. Andere Ursachen, die die Verkleinerung des Körpers begünstigen, sind die Malaria und die Kälte, zumal wenn beide Hemmungserscheinungen mit Unterernährung verbunden sind. Man hat festgestellt, daß die armen Bewohner bestimmter Sumpfgegenden Sardiniens, in denen die Malaria ständig herrscht, nur eine Größe von 1,35 Meter erreichen. Auch Lappen und Eskimos sind außerordentlich klein. Weitere Gründe für die unzulängliche Körperentwicklung sind ferner in Krankheiten, in Heiraten zwischen Blutsverwandten und großer Altersverschiedenheit zwischen den Ehegatten zu erblicken. Auch der Alkohol hat einen starken Einfluß auf das Wachstum, zumal wenn die Mutter während der Zeit der Schwangerschaft dem Alkoholgenusse frönt. Begünstigt wird das Wachstum andererseits durch gute Lebensverhältnisse.

Aber von bedeutsamstem Einfluß auf die Wachstumsverhältnisse ist doch die Rasse. Man kann beobachten, daß in sehr kalten Ländern, wie beispielsweise Skandinavien, die Riesen Europas zu Hause sind. Auch Russen, Engländer und Deutsche erfreuen sich im allgemeinen einer stattlichen Gestalt. Was Italien anbelangt, so sind die Bewohner von Piemont, der Lombardei und Venedig ungleich größer als die Sicilianiens. Nach Lombroso ist der hohe Wuchs der Venetianer auf die Beimischung des slawischen Blutes zurückzuführen, wie der Wuchs mancher Bezirke der Romagna auf den gotischen und der Bewohner von Sassari auf den katalonischen Ursprung zurückzuführen ist. Lombroso wies in dieser Beziehung auch auf den einschneidenden Einfluß des Bodens hin. In einer seiner Studien stellte er fest, daß in Frankreich die kleinsten Gestalten in Gebieten zu beobachten sind, die einen steinigen und sandigen Boden haben.

Ja, auch die Tiere verändern ihr Wachstum, je nach dem Ort, in dem sie aufwachsen. So erreichen beispielsweise die Pferde, die im Veltlin und in Bergamo klein bleiben, in Mailand und Udine eine stattliche Höhe. Das arabische Pferd, das nach Sardinien gebracht wird, ist in wenigen Generationen klein geworden und zeigt einen verlängerten Kopf, und die kleinen Ochsen von Jütland wachsen in Holland zu Riesengrößen heran. Im allgemeinen zeigen die Haustiere die Neigung, in bergigen Ländern klein, in der Ebene groß zu werden. In den außereuropäischen Ländern sind es die Bewohner von Neuseeland und des Feuerlandes, die den Rekord der Größe halten.

Flieger im Gewitter

Blitzschlag in ein Flugzeug

Kapitän Herne, einer der bekanntesten Flugzeugpiloten Englands, der täglich zweimal die Reise London-Paris macht, erlebte kürzlich unterwegs ein nicht eben angenehmes Abenteuer, das in der Geschichte des Flugzeugwesens noch nicht dagewesen sein dürfte. Er befand sich über dem Kanal, als plötzlich ein heftiges Gewitter ausbrach. Der ganze Himmel schien ein Feuermeer, durch das sich die vom Sturm hin- und hergeworfene Maschine hindurchkämpfte. Der Führer setzte sich sofort drahtlos telephonisch mit der nächsten Flugzeugstation in Verbindung, von der er den Rat erhielt, sofort die Drähte und die Antenne des drahtlosen Telephonapparates einzuziehen und wegen der Blitzgefahr an Bord zu bergen. Nach der Meinung der Sachverständigen wurde das im Zentrum des Gewitters befindliche Flugzeug wahrscheinlich während der Ueberfahrt vom Blitz getroffen. Da es aber keine Verbindung mit dem Boden hatte, kam es ohne Schaden davon. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der britische Minister des Flugzeugwesens, Smuel Hoare, soeben an einer Fahrt teilgenommen hat, die alle bisher aufgestellten Rekorde in den Schatten stellt. Das zwölfstündige Flugzeug, das er benutzte, hat an einem einzigen Tag die 1600 Kilometer zurückgelegt, die Gotenburg von London trennen. Er stieg in Gotenburg um 9½ Uhr vormittags auf und landete in Croydon um 9 Uhr 45 Minuten abends. Der letzte Teil des Weges wurde in der Dunkelheit zurückgelegt, wobei den Piloten Feuerzeichen, die auf verschiedenen Flugplätzen aufflammten, über die Richtung orientierten.

Um die Pariser Olympiade

Trotz Unstimmigkeiten im Fieber des Trainings

Hinter den Kulissen des Internationalen Olympischen Komitees zur Pariser Olympiade 1924 geht nicht alles so glatt wie es nach außen hin scheinen möchte. Man erkennt mehr und mehr, daß die Programmfülle sich quantitativ nicht in die kurze vorgesehene Zeitspanne pressen läßt und erörtert heute schon die Frage, ob man bei den künftigen Olympiaden nicht den Beschluß Schwedens werde befolgen müssen, der in den modernen Olympischen Spielen den „Nachfolger der antiken Olympiaden" sehen will und demgemäß die Wettkämpfe nur den Athleten reservieren möchte. Es würden dann bei den Olympischen Spielen in Holland (1929) alle modernen Zutaten wegfallen, und die nächste Tagung des Olympischen Kongresses in Prag (1925) hätte definitiv zu entscheiden, ob der Wettbewerb im Fußball, Tennis, Hockey, Schießen, Rudern, Radfahren und Stemmen aus dem Repertoire ausgeschaltet werden soll.

Auch die Amateurfrage bereitet immer neue Schwierigkeiten. An den Olympischen Spielen dürfen bekanntlich nur Amateure teilnehmen. Auf dem Kontinent ist man den Amateurbegriff im Grunde weniger rigoros zu behandeln gewohnt, als dies in England der Fall ist, das ganz strenge Scheidung zwischen Amateuren und Berufssportleuten auf den Pariser Olympischen Spielen durchgeführt sehen will. In Amerika dagegen behauptet sich die Meinung, daß es nur autochtone Anschauungen über den Amateurismus geben kann. Auch sind neuerdings Streitfragen aufgetaucht, ob man den Begriff „Amateur" nach den Prinzipien der „Fédération Athlétique" oder nach den Grundsätzen der „Union Velocipedique" festzulegen hat. Nach all diesen Vorgängen ist die Sportbedeutung der Pariser Olympiade 1924 sehr fraglich: 1. weil durch Ausschaltung Deutschlands die Pariser Olympiade immer nur Rumpfolympiade bleibt, 2. weil ohne genaue Begrenzung des Amateurbegriffes die Resultate der Sportleistungen anfechtbar bleiben.

Frankreich forciert die sportlichen Kampfrüstungen in vorbildlicher Weise. In Schule, Vereinen, Heer und Marine arbeiten die Verbände mit Hochdruck. Das Training für die einzelnen Disziplinen wird als obligatorischer Gegenstand behandelt. Noch mehr Eifer legt Amerika in seinen Vorbereitungen an den Tag. Der amerikanische Sekretär Rubien will mit den stärksten Mannschaften nach Paris kommen, und schon hat man feste Pläne entworfen, denen zufolge einige Wochen vor Beginn der Pariser Olympiade die amerikanischen Auswahlmannschaften nach Frankreich gebracht werden und in besonderen Trainingsquartieren unter Leitung erster Sportfachleute in beste Kondition gebracht werden sollen. Da im April 1924 in Boston die amerikanischen Marathonläufer starten, wird nach den Ergebnissen des Marathonlaufes die Wahl der Läufer getroffen werden. Amerika will mit diesen Vorbereitungen alles aufbieten, um sich in Paris als vorgeschrittene Sportnation zu befunden und die Schwächen, die es auf der letzten Olympiade in Antwerpen gezeigt hat, auszuwetzen.

Zur Beförderung der erwarteten aber Tausenden von Zuschauern wird zwischen Paris und dem Schauplatz der Olympischen Spiele, Colombes, eine Einschienenluftbahn gebaut, die mit einer Mindestgeschwindigkeit von 100 Kilometern die Passagierbeförderung bewältigen will.

Zu gleicher Zeit, wo in Europa die Vorbereitungen für die Pariser Olympiade getroffen werden, haben in Ostasien die Olympischen Spiele des Ostens stattgefunden. Wie voraussaufen, hat bei diesen Olympischen Spielen Japn mit 138 Punkten als Sieger abgeschnitten. Es folgten an zweiter Stelle die Phillipinen (95 Punkte) und dann China (7 Punkte).

Zwei Boxkampfmeisterschaften in Amerika

Die New-York State Boxing Kommission hat bisher den Kampf zwischen Weißen und Schwarzen verboten. Den Bemühungen des amerikanischen Promotors Tex Richard ist es gelungen, sich eine Majorität für die Austragung des Championats zwischen dem Weltmeister Dempsey und dem Negerriesen Harry Wills zu sichern, und es dürfte deshalb in Kürze der Boxkampf zwischen den beiden besten Boxern der Welt stattfinden. Wills steht in seinen Massen über Dempsey und hat bisher alle Gegner Knock-out geschlagen. — Ein zweiter Kampf um die Weltmeisterschaft wird ebenfalls in Amerika ausgetragen werden. Battling Siki tritt gegen eine Garantiesumme von 10 000 Dollars gegen den Neger Kid Norfolk in die Schranken.

Der Jockey auf dem Rad

Aus einer amerikanischen Modelaune, die Räder bei Rennen farbig zu lackieren, hat sich die nutzbringende Praxis entwickelt, die Rennfahrer mit ihren Rädern in Farben zu harmonisieren. Der eine fährt in weißen Hosen und Sweater — sein Rad ist weiß. Der andere wählt rot als Dreß — sein Rad ist rot usw. Durch diese Farbenmethode wird erreicht, daß das Publikum die Rennfahrer während der Rennen genau unterscheiden und verfolgen kann, was bei den bisher gebräuchlichen „Nummern" nicht der Fall war.

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften

Die diesjährigen Meisterschaftswettbewerbe der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, die am Freitag in Frankfurt a. M. beginnen, haben trotz der wirtschaftlichen Nöte eine Besetzung gefunden, die alle Erwartungen weit übertrifft. 265 Meldungen sind unter den heutigen Verhältnissen eine große Zahl. Demgemäß wird auch der Sport recht gut werden, da alles versammelt ist, was Anspruch auf Meisterehren erheben kann.

Aus der großen Bewerberschar seien Peltzer, Köpke, Bedarff, Krüger, Houben, Thymm, Bormann, Lüdcke, Rothbuchgeister, Steinbrenner, Hohl, Schumacher, Frixmann, Lenger, Kaften, Troßbach, Signau, Apfel, Neumann, Mattonet, Krellenberg, Nenell, Goengen, Friedrich, Hänchen sowie die hervorragenden Staffelmannschaften von S. C. Charlottenburg, Eintracht-Frankfurt, München 1860, Zehlendorf 88 herausgegriffen.

Der Freitag bringt die Entscheidung über 5000 Meter sowie verschiedene Bewerbe im Zehnkampf und die Vorläufe über 800 Meter. Am Sonnabend werden zehn Entscheidungen fallen, und zwar für Herren über 100 Meter, 800 Meter, 3×1000 Meter, 400-Meter-Hürden, Diskuswerfen, Hochspring, Weitsprung, für Frauen Kugelstoßen, Speerwerfen und 4×100-Meter-Staffel. Am Sonntag werden die restlichen 13 Bewerbe entschieden, und zwar für Herren 200 Meter, 400 Meter, 1500 Meter, 10 000 Meter, 4×100 Meter, 110-Meter-Hürden, Stabhochspring, Kugelstoßen, Speerwerfen und für Frauen Hochspring, 110-Meter-Hürden, Weitsprung und Diskuswerfen. Die Kämpfe gehen auf dem Platze der Frankfurter Eintracht am Niederwald vor sich.

Neue deutsche Wettfahrrekorde hinter Motorschrittmachern. Auf der Dresdener Radrennbahn unternahm der Dauerfahrer Schröter mit dem Dresdener Otto Herrlich einen neuen Angriff auf die deutschen Rekorde, der von Erfolg begleitet war. An rasendem Tempo fuhr Schröter seine Runden und stellte 1-5 6,3 Kilometer neue Höchstleistungen und 2 offizielle Kontrolle auf. Herr Rekordleistungen war der erfolgreiche Steher fahrende Herrlich nicht imstande, infolge seines Wettkampfes gegen den Sieger, zeigte aber Talent und trug zum Erfolg des Rennens bei. Die neuen Zeiten sind: 5 Kilometer: 4 Min. 11,4 Sek (bisher Weiß 4:15); 10 Kilometer: 7:55,1 (Weiß 7:56); 20 Kilometer: 15:16,3 (Weiß 13:19,1); 30 Kilometer: 22:35,4 (Weiß 22:45,1); 40 Kilometer: 29:50 (Bauer 30:14); 50 Kilometer: 37:21,2 (Bauer 37:49,2); 60 Kilometer: 45:20,5 (Bauer 45:28). ½ Stunde: 40,050 Kilometer.

Neue Radweltmeisterschaften

Wieder deutsche Bewerber

Die um die Internationalisierung des Sportgedankens hochverdiente Schweiz hat für dieses Jahr die Durchführung der Radweltmeisterschaften übertragen erhalten und wird diese in großzügigster Weise zur Durchführung bringen. Es haben sich 13 Nationen, nämlich: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Schweden, Dänemark, Italien, England, Australien, Holland, Belgien, Frankreich, Polen und die Schweiz in die Meldeliste eintragen lassen, eine Zahl, die bei ähnlichen Veranstaltungen in den letzten Jahren überhaupt nicht und auch sonst fast nie erreicht wurde. Für den Schweizer Radfahrerbund war noch ein anderes Moment maßgebend, die Veranstaltung besonders glanzvoll auszugestalten, da er gleichzeitig das Fest seines 40jährigen Bestehens feiert.

Für Deutschland ist die Veranstaltung deshalb von größtem Interesse, weil seit 1914 wieder unsere Fahrer an den Weltmeisterschaften teilnehmen. Die ersten Entscheidungen fallen am Sonntag, wo die Flieger-Weltmeisterschaften für Amateure und Berufsfahrer zur Entscheidung kommen. Bei den Amateuren sind es W. Heidenreich, Oskar Rütt, Rohbach und Ossmella, bei den Berufsfliegern Walter Rütt, die die deutschen Interessen vertreten. Die Amateur-Straßenmeisterschaft am 25. August, die als Einzel- und Mannschaftskampf gewertet wird, sieht deutscherseits K. Kohl, P. Kroll, Rösen, Stollenwerk, Remold und Schneidawind im Rennen, während zur Stehermeisterschaft am 26. August über 100 Kilometer Thomas, Bauer, Wittig und Samoll gemeldet sind. Ebenfalls am 25. August kommt das internationale Radballturnier zwischen den besten Mannschaften von Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Frankreich zur Entscheidung.

Die Aussichten unserer Fahrer sind recht gut, denn abgesehen von der Berufsfliegermeisterschaft, bei der W. Rütt sich kaum dem Ansturm der ausländischen Konkurrenz gewachsen zeigen dürfte, besitzen unsere Fahrer die denkbar besten Chancen, so daß also in den übrigen Bewerben die deutschen Farben sicher unter den ersten zu finden sein werden. Als Auftakt zu den Meisterschaftsbewerberen geht am Sonnabend der Sommerkongreß der Union Cycliste Internationale vor sich, der indes keine Punkte von Bedeutung auf der Tagesordnung hat.

Ausländische Fußballer in Berlin. Am Sonnabend, nachmittags 5 Uhr, spielt der estländische Fußballklub Kalev-Reval gegen die erste Mannschaft von Norden-Nordwest. Das Treffen findet auf dem Platze am Bahnhof Gesundbrunnen statt.

Das Fußballturnier bei den Olympischen Spielen 1924 dürfte die beiden bisherigen Olympiaden in bezug auf Beteiligung weit übertreffen. Es wurden Ländermannschaften aus 24 Staaten angemeldet, u. a. Schweiz, Holland, Frankreich, Belgien, Dänemark, Tschechoslowakei, Finnland, Türkei, Schweden, Portugal, Großbritannien, Norwegen, Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Bulgarien, Argentinien, Ungarn, Australien, Rumänien, Neuseeland Haiti, Indien, Südafrika und Aegypten.

Estländischer Fußballkampf Berlin-Kiel. Am Sonntag, 19. August, vormittags 10 Uhr, findet in der Sporthalle der Unionsbrauerei Hasenheide, der Endkampf zwischen den Verbänden Berlin und Kiel statt. Bei dem am Sonntag in Kiel stattgefundenen Wettkampf lautet bis jetzt das Resultat: Kiel 7475 Holz, Berlin 7353 Holz.

Neue Karlshorster Ausschreibungen

Das erste Milliardenrennen

Trotz vieler Schwierigkeiten hat sich die Karlshorster Saison bisher gut angelassen. Die Rennen waren interessant und hielten die Popularität der Bahn aufrecht. Infolgedessen war der Niederschlag aus Besuch und Totalisator erheblich. Der Verein verfolgt das Prinzip, die neugewonnene Papiermenge wieder sofort in den Betrieb zu stecken, was man jetzt wieder aus den Ausschreibungen erkennen kann, die für die Herbsttage in Karlshorst erschienen sind. Nach alter Tradition fallen die Hauptereignisse der Jagdbahn in die Herbsttage, und in diesem Jahre werden sie an Bedeutung gegen die früheren nicht zurückstehen.

Im September werden es fünf Tage sein, am 5., 9., 17., 22. und 29. September. Die Hauptereignisse an diesen Tagen sind der Kronenpreis mit 480, das Hauptjagdrennen mit 750, das Schmidt-Pauli-Jagdrennen mit gleichfalls 750, der Große Karlshorster Hürdenausgleich mit 480 und der Preußen-Preis mit 390 Millionen. Das kleinste Rennen ist mit 43 Millionen ausgestattet. Noch umfangreicher ist das Oktoberprogramm. Hier sind die Termine: 1., 5., 8., 11., 16. und 24. Oktober. Am 11. Oktober wird als erstes Milliardenrennen der Große Preis von Karlshorst gelaufen, dessen Wert beim Teuerungsfaktor 15 000 eine Milliarde und 125 Millionen Mark beträgt. Die anderen Hauptereignisse sind: Großes Hürdenrennen, Heldengedächtnis-Rennen, Züchter-Preis, Haupt-Hürdenrennen, Jagdrennen der Dreijährigen und Deutsches Halbblutjagdrennen, deren Wert hoch in die Hunderte von Millionen geht. Den Schluß macht wie üblich das Parforce-Jagdrennen, das längste deutsche Jagdrennen, das durch den ausgetrockneten „Karlshorster See" gelaufen wird.

Mit Ausnahme einer Zweijährigen-Konkurrenz sind die Karlshorster Septemberrennen sämtlich Hindernisrennen, da in diesem Monat der legitime Sport in Hoppegarten und Grunewald ohnehin nicht zu kurz kommt.

Trabrennen zu Ruhleben

Preis von Witzleben. 32 000 000 Mark. 2200 Meter. 1. Gestüt Dammbrücke Wasserfall (Großmann). 2. Lady Petacitt. 3. Kreolin. Tot.: 13:10. 4—5 Lg. — Preis von Eichkamp. 40 000 000 Mark. 2600 Meter. 1. Stall Munkeia Taitum (W. Kraut). 2. Rechtschefel. 3. Stella Hart. Tot.: 58:10. Pl.: 16, 28, 28:10. Ferner liefen: Della, Bärbel, Pedro, Ostermagde, Agl. 3—½ Lg. — Preis von Romanes. 40 000 000 Mark. 1600 Meter. 1. Gestüt Dammbrücke Pitt (Großmann). 2. Prinzeß Pio. 3. Florian. Tot.: 14:10. Pl.: 13, 17, 21:10. Ferner liefen: Kinsko, Kluck, Coriolanus, Imperialit, Catharine Gilt, Cleo Watts. 4—6 Lg. — Preis von Badisberg. 32 000 000 Mark. 2400 Meter. 1. Heißners Dünaburg (Schleich). 2. Barbe. 3. Flieger. Tot.: **341**:10. Pl.: **107**, 28, **231**:10. Ferner liefen: Film, Niagara, Direktor, Hoffnung II, Hildebrandt, Berthold, Willfür, Kronprinz I, Liese E., Lorrfari, Tello, Cypresse II, Ackiei B., Fiscus, Matador I, Schlips. ½ Lg.—Hals. — Preis von Potsdam. 60 000 000 Mark. 2800 Meter. 1. Gestüt Germanias Feuerwehr (3. Mills). 2. Monarchist. 3. Die Beste. Tot.: 20:10. Pl.: 12, 14, 25:10. Ferner liefen: Erzmann, Dodo, Flott, Hans Medium, Teufelsbart. 1—2 Lg. — Preis von Glienicke. 32 000 000 Mark. 2400 Meter. 1. M. Baars' Arche (Lichtenfeld). 2. Deborah W. 3. Alpenfee. Tot.: 27:10. Pl.: 13, 12, 23:10. Ferner liefen: Letzter Mohikaner, Herakles, Mibas I, Ballonkönigin, Maikönigin I, Frieda Bingen, Makao, Kongobarde, Eginhard, Mac Gregor. 2—10 Lg. — Preis von Wildpark. 32 000 000 Mark. 1400 Meter. 1. Gest. Germanias Intervellant (W. Buckow). 2. Lindenhofer. 3. Inge. Tot.: 30:10. Pl.: 14, 14, 20:10. Ferner liefen: Waimmine, Manina, Weinsea, Kronoberg, Frl. v. Lindow, Peralla, Malms, Siegerin. 8—10 Lg. — Preis von Werden. 40 000 000 Mark. 2400 Meter. Stall Tannenberges Dabenhorstein (3. Lichtenfeld). 2. Heidepring I. 3. Cybina. Ferner liefen: Bergschwalbe, Renie, Durchbruch, Zeitgeist, Dunkiechen, Flimdiva. 2—4 Lg.

Voraussagen für die heutigen Rennen zu Frankfurt a. M. (3 Uhr.)

1. Stall Weinberg — Jhome.
2. Blücher — Elmado.
3. Contrahent — Weighter.
4. Eierkuchen — Achill.
5. Stall Weinberg — Stall Jneus.
6. Paulus — Polaca.
7. Humboldt — Stall Opel.

Die Reitgelder der Jockeis sind infolge eines Beschlusses der Obersten Rennbehörde für Flachrennen auf 500 000 Mark und für Hindernisrennen auf 1 Million pro Ritt erhöht worden.

Die Europameisterschaften im Boxen und Ringen werden vom 7. bis 9. September in Wien abgehalten. Jeder teilnehmenden Nation wird auf österreichischem Boden für je sechs Ringer und Heber freie Fahrt, Verpflegung und Quartier ermöglicht.

Fußballbundespokal. Die Wettkämpfe um den Fußballbundespokal 1923/24 beginnen am 14. Oktober mit der Vorrunde, für die die Auslosung bereits vorgenommen wurde. Es treffen sich in Hamburg West- und Norddeutschland, in Königsberg Brandenburg und Baltenverband, in Breslau Mittel- und Südostdeutschland, während Südwestdeutschland spielfrei ist. Der nächste Bundestag des Deutschen Fußballbundes geht im Oktober in München vor sich.

Deutscher Skeletonklub. In Krummhübel wurde unter Anwesenheit von Fräulein Heimann, Graf Wolkenstein, Graf Schertz-Tost, Graf Saurma-Jeltsch, dem Bürgermeister Rath, Robert Lis und Herrn Feindorn des Komitee des ersten deutschen Skeletonklub gegründet. Die Gemeinde Krummhübel hat in entgegenkommender Weise ein herrliches dazu geeignetes Gelände zur Verfügung gestellt. Der Ausbau der in der Welt nur zweimal bestehenden Bahn wird von einem Fachmann aus der Schweiz geleitet werden.

Der Segelflug im Film. Die im Frühjahr gegründete Deutsche Sport-Film-G. m. b. H., die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, typischen Sport im Bilde dem allgemeinen Verständnis näherzubringen, hat einen Segelflugerfolgsfilm in Arbeit, der den Titel „Motorlos in den Lüften" (Der Segelflug in fünf Bildern) führt. Der bekannte Rekordflieger Dipl.-Ing. Arthur Martens (Hannover) hat die flugtechnische Leitung. Zur Mitwirkung wurden fast alle namhaften Segelflieger gewonnen. Die Aufnahmen wurden vorzugsweise in der Rhön gemacht und werden in den nächsten Tagen auf der Wasserkuppe zum Abschluß kommen.

Die Vorlesungen für Seeoln an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen beginnen Anfang September. Vorannmeldungen im Sekretariat, Kurfürstenstraße 48.

Groß-Berlin

S.-A. 4 U. 44 M. morgens
S.-U. 7 U. 23 M. abends
M.-A. 9 U. 39 M. abends
M.-U. 9 U. 16 M. morgens

Die städtischen Werke in vollem Betrieb

Noch einige kleine Zwischenfälle

Im Laufe des gestrigen Tages ist die Arbeit in allen Betrieben der Stadt Berlin wieder aufgenommen worden. Auch in den bisher noch streikenden Gaswerken Lichtenberg und Tegel erfolgte eine Verständigung über die Wiederaufnahme der Arbeit. Allerdings sind in Tegel 50 Mann, die den Betrieb direkt geschädigt haben, nicht wieder angenommen worden.

Im Laufe des Tages ist es noch zu einigen kleineren Zwischenfällen gekommen. Etwa 500 Arbeiter der Osram-Werke demonstrierten gegen die Entlassung von 100 Arbeitern und bedrohte Polizeibeamte, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigerufen worden waren. Erst als Schupoverstärkungen eintrafen und den Fabrikhof säuberten, trat Ruhe ein. Auf dem Bahnhof Tempelhof gab es einen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Eisenbahnbeamten. Eine kleine Gruppe beschimpfte die Eisenbahner und bedrohte sie. Ein Kassenbote aus Neukölln und ein Radfahrbote warfen eine Leiter über die Schienen, um den Verkehr zu stören. Beide wurden von der Polizei verhaftet.

900 Prozent Erhöhung im Stadt- und Vorortverkehr

Vom 20. August ab

Amtlich wird mitgeteilt: Die Fahrpreise des Berliner Stadt-, Ring- und Vorortverkehrs werden vom 20. August ab um 900 Prozent erhöht.

Das bedeutet für die Stadtbahn einen Fahrpreis von 60 000 Mark in der zweiten Klasse und 40 000 in der dritten Klasse.

Statt Fett – Straßenkehricht

Einem Schwindler auf der Spur

Ein Fettschwindler ist wieder an der Arbeit. Gleich seinem Spezialkollegen, der im Vorjahre von einem Betrogenen im Charlottenburger Park erwischt wurde, als er gerade zwei Margarinefässer mit Sand füllte, liefert er statt Fett nur Straßenkehricht, Steine und dgl. An einer bestimmten Stelle befestigte er im Faß einen Papierbeutel mit Margarine oder Schmalz. Er fordert dann die Kauflustigen auf, dort mit einem Messer hineinzustechen und eine Probe herauszunehmen. Diese fällt natürlich immer gut aus. Den Deckel zu öffnen weigert er sich stets unter irgendeinem Vorwande. Meistens hat er die angebotenen Fässer in einer Schankwirtschaft untergestellt und läßt sie von dort abholen. Wenn er sie selbst liefern muß, so kommt er in das Geschäft, daß gekauft hat, immer zur Zeit des höchsten Betriebes, wenn die Leute keine Zeit haben, gleich gründlich nachzusehen. So erging es auch gestern wieder einer Milchhändlerin in der Choriner Straße, die 10 Millionen zahlte und statt Schmalz in dem Fasse nur Steine und Häcksel fand.

Der Schwindler ist etwa 38 bis 40 Jahre alt und trägt stets ein Manchesterjackett, eine dunkle Hose eine Sackschürze und eine blaue Schirmmütze mit blankem Schild. Das linke Auge fehlt ihm entweder oder es liegt sehr tief. Zuweilen trägt er auch darüber eine Klappe.

Gasverbraucher Achtung! Die Direktion der städtischen Gaswerke teilt mit: Bei Wiederaufnahme der Arbeit in den Gaswerken ist es nicht möglich, sofort Gas abzugeben. Der Beginn der Gasabgabe wird noch bekanntgegeben. Zur Verhütung von Explosionsschäden und Vergiftungen sind alle Hähne geschlossen zu halten. Nach erfolgter Bekanntmachung muß erst an einem Hahn probiert werden, ob das Gas kräftig ausströmt, was an dem sausenden Geräusch wahrnehmbar ist. Ist noch kein Druck in der Leitung vorhanden, ist der Hahn unverzüglich wieder zu schließen und nach einiger Zeit der Versuch zu erneuern. Da durch den Stillstand der Werke und durch vollständiges Aufhören des Druckes in den Gasleitungen die Gefahr besteht, daß Luft in die Leitung gelangt ist, kann der Fall eintreten, daß trotz des sausenden Geräusches ein Anzünden nicht möglich ist. In diesem Falle muß zeitweilig während des Ausströmens das Anzünden versucht werden. Zur größeren Vorsicht sind hierbei die Fenster, besonders die oberen Flügel, geöffnet zu halten.

Erhöhte Marktstandgelder. Im Bezirk Lichtenberg ist vom 15. an das Marktstandgeld auf 6000 Mark für das Quadratmeter und den Tag festgesetzt. In Neukölln wird für die zweite Hälfte des Monats ein Marktstandgeld von 5000 Mark für den Tag und Geviertmeter erhoben.

Die Zuständigkeitsgrenzen im Gewerbegerichts- und im Kaufmannsgerichtsgesetz sind durch Verordnung vom 12. Juli 1923 auf 60 Millionen Mark Jahreseinkommen, die Berufungsgrenzen auf 3 750 000 Mark und die Gebührenhöchstsätze auf 90 000 Mark festgesetzt worden. Die Aenderungen sind am 25. Juli 1923 in Kraft getreten. Entsprechend der fortgeschrittenen Geldentwertung steht eine erneute Erhöhung der Geldgrenzen in Aussicht.

Milliardendiebstahl in der spanischen Botschaft

Einbrecher oder Hausdiebe? — 100 Pesetas Belohnung — Auf der Flucht angeschossen

Ein großer Silberdiebstahl wurde in der Nacht zum Mittwoch in der Spanischen Botschaft auf dem Grundstück Regentenstraße 15 verübt.

Gestern morgen wurde der Einbruch entdeckt. Es scheint, als ob die Verbrecher durch ein Fenster aus- und eingestiegen sind. Denn zwischen Jalousie und Fenster war ein Stuhl gestellt worden. Ob das jedoch nicht zur Vortäuschung eines Einbruchs von draußen her geschehen ist, bedarf noch der Untersuchung. Vor etwa einem Jahre war schon einmal ein großer Diebstahl an Schmuck- und Wertsachen in der Botschaft vorgekommen. Auch damals schienen die Anzeichen auf einen Einbruch hinzudeuten. Die Kriminalpolizei ermittelte jedoch, daß bei diesem vermeintlichen Einbruch ein Diener der Botschaft beteiligt war. Alle Beteiligten wurden damals ermittelt, der Diener entlarvt und mit den andern festgenommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch jetzt wieder jemand, der die Verhältnisse der die Verhältnisse der Botschaft kennt und dorthin Beziehungen hat, seine Hand im Spiel hat. Die Verbrecher erbeuteten diesmal ein großes viereckiges Silbertablett mit 2 Griffen, um das ein durchbrochener Rand herumläuft, einen großen runden Teekessel, eine Teekanne mit vier Füßen, diese beiden Stücke in Rokokomuster, eine Sahnenkanne, eine ovale Zuckerdose mit vier Füßen und zwei Seitenhenkeln, eine kleine achteckige, innen vergoldete Zuckerdose, glattes Muster, ein viereckiges Tablett, 2 silberne Schalen mit durchbrochenem Rand, 15 Zentimeter im Durchmesser, eine silberne Schaufel mit Besen, ein halbes Dutzend silberne Dessertlöffel, 7 Alpakalöffel, ein großes Damasttischtuch und eine Friesdecke. Tuch und Decke sind wahrscheinlich dazu benutzt worden, die Beute einzuschlagen und wegzuschaffen.

Auf die Wiederbeschaffung des gestohlenen Gutes ist eine Belohnung von 100 Pesetas ausgesetzt worden. Mitteilungen nimmt Kriminalkommissar Trettin im Zimmer 103 des Polizeipräsidiums, Hausanruf 416, entgegen. Sie werden vertraulich behandelt.

*

Auf der Flucht wurde in der vergangenen Nacht ein Messingdieb in der Schliemannstraße angeschossen. Ein Kriminalbeamter überraschte ihn, als er in dem Hause 33 die Treppenläuferschienen abschraubte. Der Dieb hatte bereits einen größeren Posten der Messingschienen und Schrauben verpackt. Als der Beamte ihn stellte, versuchte er zu entfliehen, wurde aber festgehalten. Plötzlich riß er sich los und lief davon. Als er auf wiederholten Anruf nicht stehen blieb, gab der Beamte einen Schuß ab und traf ihn in das Gesäß. Der Ertappte wurde festgestellt als ein 19 Jahre alter wohnungsloser Arbeitsbursche Leopold Schwarzbach.

„In 14 Tagen alles geregelt"

Fünf Jahre Gefängnis für einen Wohnungsschwindler

Ein gemeingefährlicher Gauner, der seine Opfer unter den Wohnungsuchenden gesucht hat, wurde vom Schöffengericht Berlin-Mitte gestern auf lange Zeit unschädlich gemacht. Der Schlächtermeister Richard Czerwinski hatte zahlreichen unter der Wohnungsnot Leidenden vorgespiegelt, daß er dank seiner guten Beziehungen zum Wohnungsamt IV B in der Lage sei, ihnen in kürzester Frist die gewünschte Wohnung zu beschaffen. Er hatte durchblicken lassen, daß er mit dem Stadtinspektor Meißner und dem Stadtrat Weber, dem Dezernenten des Wohnungsamtes, „dick" befreundet sei und selbst einen Bruder in dieser Behörde habe. In 14 Tagen könne er alles regeln. Zahlreiche Wohnungssuchende fielen auf diese Versprechungen hinein.

Czerwinski machte die Sache aber nicht billig, denn er forderte für seine „Bemühungen" sechs Millionen Mark und erhielt auch Vorschüsse bis zu zweieinhalb Millionen. Natürlich waren die Opfer vergeblich gebracht worden, denn der Angeklagte hatte keine Beziehungen zum Wohnungsamt und auch nicht die geringsten Schritte unternommen, um sich für seine Auftraggeber zu bemühen.

Das Schöffengericht erkannte gegen ihn, obwohl er bisher noch unbestraft war, mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit und Gewissenlosigkeit, mit der er die Notlage anderer ausgenutzt hatte, auf die gesetzliche Höchststrafe von fünf Jahren Gefängnis wegen fortgesetzten Betruges. Außerdem wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt. Im Urteil wurde hervorgehoben, daß die Geprellten sämtlich Angehörige der ärmeren Schichten gewesen waren, die unter dem Druck der furchtbaren Wohnungsnot standen. Der Angeklagte hatte auch die Frechheit besessen, die Geschädigten, als sie ihr Geld zurückverlangten, noch als „arme Schlucker" und „Hungerleider" zu beschimpfen.

Einigung im Schuhmachergewerbe. Mit dem Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands (Ortsverwaltung Berlin) und dem Verband der selbständigen Schuhmacher des neuen Stadtkreises Berlin ist es am Sonnabend zu einer Einigung gekommen. Für die Woche vom 13. bis 18. August beträgt der Stundenlohn 100 000 Mark. Erneute Verhandlungen der beiden Vertragskontrahenten finden heute statt.

Konflikt im Textilgroßhandel. Im Textilgroßhandel, Samt- und Seidengroßhandel, Baumwoll-, Leinen- und Kleiderstoffgroßhandel fanden erneute Verhandlungen über die Regelung der Gehaltszahlung für den Monat August statt. Die vorläufige Vereinbarung vom 9. August, wonach am 10. August 50 Prozent des Juligehaltes, am 17. August 50 Prozent des Juligehaltes plus Indexaufschlag und am 24. August Gesamtauszahlung vom 17. August plus Indexaufschlag erfolgen sollte, wurde von den Angestellten abgelehnt. Bei der neuen Verhandlung erklärten die Arbeitgeber, daß sie über dieses Angebot nicht hinausgehen können und wollen. Dazu wird die Angestelltenschaft dieser Branchen in einer vom „Zentralverband der Angestellten" zum Freitag nachmittags 5 Uhr nach Haverlands Festsälen einberufenen Versammlung Stellung nehmen.

150 Millionen Mark Geldstrafe für Milchpanscher. Einen empfindlichen Denkzettel für Milchverfälschungen erhielten der Molkereibesitzer Paul Moldenhauer und dessen Ehefrau Frieda M. von dem Schöffengericht Berlin-Mitte. Beide wurden überführt, die von ihnen verkaufte Milch vorher entrahmt und dann als Vollmilch verkauft zu haben. Das Schöffengericht verurteilte jeden der beiden Eheleute zu 75 Millionen Mark Geldstrafe.

„Seven-Leven." Durch die große Zahl der aus aller Welt nach Berlin zusammengeströmten Ausländer sind neben anderen unerwünschten Erscheinungen auch neue Karten- und Würfelspiele in Berlin eingeführt worden, deren Charakter als Glücksspiele schwer feststellbar ist. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte hatte sich der Inhaber einer Diele, der Schankwirt Göppert, neben einer Anzahl von Ausländern, darunter mehreren Griechen, wegen Duldung verbotener Glücksspiele zu verantworten. Es war in dem Lokal ein ausländisches Würfelspiel, das „Seven-Leven" heißt, gespielt worden. Sämtliche Angeklagten bestritten, mitgespielt zu haben und verweigerten im übrigen jede Auskunft über die Art des Spieles. Der Verteidiger führte aus, daß aus Rechtsgründen die Freisprechung erfolgen müsse, da nicht festzustellen sei, ob das Spiel als Glücksspiel im Sinne des Strafgesetzbuches anzusehen sei. Der Gerichtshof kenne das Spiel nicht, und ein Spiel, dessen Einzelheiten unbekannt seien, könne man unmöglich zu einem Glücksspiel stempeln. Das Gericht mußte sich diesem Rechtsstandpunkt anschließen und auf Freisprechung erkennen.

Im Arbeitsmarkt der Berliner „Volks-Zeitung" wurden in der Zeit vom 1. bis 15. August 643 offene Stellen für gewerbliches Personal ausgeschrieben.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie

In der gestrigen Ziehung wurden gezogen:

Gewinne zu 150 Millionen bis 2 Millionen Mark.

(Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, erhielten den Gewinn von 2 Millionen Mark.)

6982 (3 M.) 11023 (4 M.) 13323 14923 (5 M.) 23123 (3 M.) 25423 27923 (3 M.) 28923 29423 (3 M.) 823 32523 (3 M.) 38123 (3 M.) 34223 37923 41923 (3 M.) 55823 (25 M.) 61923 (4 M.) 68823 (3 M.) 71323 (3 M.) 73823 75923 76123 [illegible] (4 M.) 82123 423 (3 M.) 623 87023 91723 98723 (3 M.) 102323 (3 M.) [illegible] 105623 (25 M.) 723 823 108423 (10 M.) 109423 (3 M.) 111023 118023 120323 [illegible] 122023 (3 M.) 723 125223 823 126023 133023 135023 (3 M.) 136523 (100 M.) [illegible] (5 M.) 137523 (5 M.) 139323 (3 M.) 141323 (3 M.) 147023 (50 M.) 149823 [illegible] 158023 423 (5 M.) 923 161123 165023 323 166623 170223 (3 M.) 175723 [illegible] 179623 180523 (4 M.) 181623 (3 M.) 182923 (4 M.) 183023 184323 188323 [illegible] (3 M.) 194323 (3 M.) 196123 203423 (3 M.) 206423 (3 M.) 215123 219123 (3 M.) 221223 222323 224723 225523 (3 M.) 226223 (4 M.) 232323 (3 M.) 233423 (3 M.) 235223 241123 242923 (3 M.) 246023 123 (10 M.) 923 249123 423 251323 423 [illegible] (4 M.) 263323 (3 M.) 265323 268823 278823 (5 M.) 281223 923 286523 287123 [illegible] (5 M.) 290223 (3 M.) 523 291323 292423 (4 M.) 293223 295123 299023 [illegible] 306123 (4 M.) 623 923 309123 (3 M.) 623 (5 M.) 312823 314223 (4 M.) 723 [illegible] (5 M.) 321023 723 327823 328523 (3 M.) 333828 (15 M.) 336223 340723 (3 M.) 344623 347523 355723 (150 M.) 363023 723 (4 M.) 366323 371623 372023 (15 M.) 373523 (3 M.) 378423 384623 388123 (10 M.) 395323 (3 M.) 396923 (3 M.) [illegible] (3 M.) 403623 (4 M.) 823 412423 413823 415823 (4 M.) 417523 421723 (3 M.) 425823 426523 429423 435823.

Gewinne zu 1 500 000 Mark

5523 7123 20623 22223 28223 24423 723 29023 30823 34723 38023 39423 [illegible] 323 45123 423 46723 923 48623 49323 50523 65723 823 68923 69023 823 [illegible] 74723 76723 77923 78823 923 82323 93323 98423 102723 103223 104823 [illegible] 107123 423 110823 111323 115223 323 923 122823 124923 125723 131123 [illegible] 138823 139723 142323 823 144223 146823 147123 623 149223 323 159623 [illegible] 162523 163423 166723 168523 171923 173423 182523 184123 186623 823 [illegible] 923 192323 193423 198423 200723 202023 723 204423 211523 214923 [illegible] 219223 523 623 220123 221523 224523 227723 228923 229923 233723 [illegible] 238623 240023 423 241423 251123 252523 254123 255123 259023 273023 [illegible] 275323 723 276323 280323 833 282523 283023 623 285023 286723 288823 [illegible] 292323 293323 294123 297523 302923 303023 723 305723 307523 310523 [illegible] 223 322223 326723 328123 330423 333223 334923 336123 523 342023 523 [illegible] 362823 364723 378723 382123 383823 384423 923 386823 392823 393023 523 [illegible] 394523 396723 397823 399323 400023 402923 405923 409523 411023 420723 [illegible] 423623 424223 425223 426923 427823 433023 434123 435323 523.

Gewinne zu 1 025 000 Mark. Auf alle Losnummern von 1—444 000, die auf die Zahl 23 enden und nicht mit einem höheren Gewinn gezogen sind, entfällt der Gewinn von 1 025 000 Mark. (Berichtigung: In der gestrigen Liste sind Nr. 147763 336363 statt 143768 363363 mit 1 500 000 Mark gezogen.)

Vervollständigte Aktienkurse v. 15. 8.

‡ = 000, ‡‡ = 000 000.

[illegible]